

## Familienfotos Jetzt zum Aktionspreis!

Gleich Termin vereinbaren.  
Telefon 05191 13251

**RINGFOTO Povel**  
Europas größter Fotoverbund Marktstr. 1 · Soltau

## Schulausschuß

SCHNEVERDINGEN. Am Mittwoch, den 14. November, tagt der Ausschuß für Schulen, Kindertagesstätten und Sport der Stadt Schneverdingen in öffentlicher Sitzung. Beginn ist um 17 Uhr im Rathaus.

## Kammerkonzert

Trio „Ovide“ in der Aula des Gymnasiums



Am 15. November in der Aula des Gymnasiums zu Gast: Rosa Maria Günter (Klavier) und Stanislas Kim (Violoncello). Foto: Hans Schaper

SOLTAU. Im Rahmen der Konzertreihe „Soltauer Kammermusiken“ präsentiert der Soltauer Kulturverein am Donnerstag, dem 15. November, um 20 Uhr das Trio „Ovide“. Das Konzert geht allerdings nicht, wie zunächst geplant, in der Bibliothek Waldmühle über die Bühne. Weil dort wegen eines Wasserschadens weiterhin keine Konzerte veranstaltet werden können, wird das Kammer-

konzert des Trios „Ovide“ in die Aula des Soltauer Gymnasiums verlegt.

Es musizieren Ioana Christina Goicea (Violine), Rosa Maria Günter (Klavier) sowie Stanislas Kim (Violoncello). Die drei Künstler waren bereits in der Böhme Stadt zu hören: Goicea im Jahr 2015 im Duo Klavier und Violine, Marie Rosa Günter und Stanislas Kim im Jahr 2016 als Duo mit Klavier und Cello. Als Trio spielen die preisgekrönten Musiker in der Aula Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Claude Debussy, Ludwig van Beethoven und Dmitri Schostakowitsch.

Ioana Cristina Goicea wurde zunächst an den Hochschulen für Musik und Theater in Rostock und Leipzig ausgebildet. Nun absolviert sie einen Masterstudiengang in Hannover. Sie gewann erste Preise beim internationalen Brahms-Wettbewerb in Pörschach, in Fermo sowie im Kloster Schöntal. Sie spielt eine Geige von Giambattista Guadagnini, Parma 1761, die von der deutschen Stiftung Musikleben zur Verfügung gestellt wird. Herausragende Erfolge erzielte auch das Duo Günter/Kim. Die leidenschaftlichen Kammermusiker gewannen Preise bei internationalen Wettbewerben wie der „8th International Swedish Duo Competition“ und dem „12e Concours International de Musique de Chambre de Lyon.“ Karten gibt es im Internet unter [www.kulturverein-soltau.de](http://www.kulturverein-soltau.de), an der Abendkasse sowie unter Telefon (05191) 2468.



Spielt Violine im Trio „Ovide“: Ioana Christina Goicea. Foto: Iulian Draghici

# Gemeinsame Räume schaffen

„Soltau für alle“: Projekt soll Inklusion in Böhme Stadt voranbringen

SOLTAU (mwi). „Soltau für alle“ - bei diesem Projekt, das die Lebenshilfe Soltau schon vor einiger Zeit auf den Weg gebracht hat, geht es darum, in der Böhme Stadt den Inklusionsgedanken umzusetzen. Dafür konnte die Einrichtung mit der Stadt Soltau, den Heide-Werkstätten, dem Heide-Park, der Lobetalarbeit, dem Hospizdienst Heidekreis Nord und der Stiftung Spiel als Mitstreiter gewinnen, wobei die Aktion Mensch für finanzielle Förderung sorgt. Vertreterinnen und Vertreter dieser Institutionen und andere Interessierte trafen sich am vergangenen Mittwoch zum zweiten runden Tisch im Abenteuerhotel des Heide-Parks.

Auch wenn in den vergangenen Jahrzehnten vieles verbessert worden ist, so gibt es im Alltag noch doch so manches zu verändern, was die gleichberechtigte Teilhabe behinderter oder beeinträchtigter Menschen angeht. Und das betrifft nicht nur etwa den barrierefreien Straßenübergang, sondern das vorurteilsfreie Zusammenleben insgesamt. „Wir setzen deshalb auch im Sozialraum Soltau an, wo die Leute wohnen und sich begegnen. Denn es geht darum, Begegnung zu schaffen - statt Räume zu trennen“, betonte Lebenshilfe-Geschäftsführer Gerhard Suder zu Anfang der Veranstaltung, die von Monika Ley-Kalender (Lebenshilfe) organisiert worden war und von Marten Scholz moderiert wurde.

Um diese Thematik drehte sich dann auch die Talkrunde, zu der sich



Auf dem Podium: (v.l.) Holger Stolz, Helge Röbbert, Gerhard Suder und Gottfried Berndt.

Fotos: mwi

neben Suder auch Holger Scholz, Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe Niedersachsen, Bürgermeister Helge Röbbert und Pastor i.R. Gottfried Berndt aufs Podium begaben. Ebenfalls vertreten waren dort der kleinwüchsige Peter Brownbill und Bernadette Sabinski, die seit einem Unfall im Rollstuhl sitzt. Wo es noch an Maßnahmen zur Inklusion fehlt, aber auch die Frage, was jeder dazu beitragen kann, daß das Lebenshilfe-Motto „es ist normal, verschieden zu sein“ zu Regel wird, bestimmte die Redebeiträge.

Häufig zeuge das Verhalten anderer Menschen ihr gegenüber von

Unsicherheit, manchmal auch von Distanzlosigkeit: „Wenn Leute mich im Rollstuhl sehen, wissen sie häufig nicht, wie sie damit umgehen sollen, und drehen sich beispielsweise weg“, so Sabinski. Sie rät hier zum ungezwungenen Umgang miteinander: „Man kann offen auf Leute wie mich, die anders sind, zugehen und auch ruhig mal hingucken. Das ist normal.“

Diese Normalität mahnte auch Brownbill an, der seit langem beim Heide-Park arbeitet und zudem eine Künstleragentur für Kleinwüchsige führt. Dabei ging es ihm allerdings auch um die Normalität, mit der sich Menschen im Alltag zurechtfinden sollten. So beklagte er beispielsweise für ihn nicht erreichbare Automaten oder Steckdosen: „So etwas sollte bei der Konzipierung berücksichtigt werden: Man muß raus aus dem Schubladendenken.“

Einem solchen Denken, so Scholz, lasse sich durch Gemeinsamkeit entgegenwirken: „Man muß im Alltag zusammenleben, dann ändert sich auch das Bewußtsein.“ Und dieser Prozeß, so Suder, müsse schon in der Kita beginnen.

Geduld sei nötig, so Berndt, das habe er in seinem Umgang mit Behinderten erfahren. Dabei habe er gespürt, „daß auch ich Grenzen, also Behinderungen, habe. Was ich gelernt habe: Mitleid lähmt - wenn man es hat, ist man nicht mehr offen für die Fähigkeiten behinderter Men-

schen.“ Voneinander lernen sei wertvoll, so Suder, aber statt dessen „bilden wir Kategorien, gesellschaftliche Gruppen grenzen sich ab. Das ist zum Teil zwar normal, aber es erschreckt auch.“ Und Berndt: „Wir müssen Räume schaffen, wo sich ganz unterschiedliche Menschen begegnen und miteinander reden können. Nur so kann man lernen, sich zu verstehen.“

Solche „Räume“ im großen Stil wurden ebenfalls präsentiert. Eigentlich sollten die Vertreter des Robert-Koch-Parks in Mölln ihr Projekt persönlich vorstellen, doch da sie verhindert waren, mußte es ein Fernsehbeitrag tun: Dort in Mölln wurde eine Parkanlage mit Gebäude - eine ehemalige Bundeswehrliegenschaft - in einen inklusiven Stadtteil verwandelt, zum Wohnen und Arbeiten, mit Kita, Schule und Altenheim. Ein Modell, das nachahmenswert scheint - solche Möglichkeiten bieten sich allerdings nicht überall und erst recht nicht jeden Tag. So betonte auch Röbbert, für die Stadt Soltau bedeute Inklusion mehr als nur Barrierefreiheit. Nicht alles allerdings, was wünschenswert sei, könne auch ohne weiteres umgesetzt werden.

Auch wenn die Themen des Abends durchaus Gewicht hatten, so war der zweite runde Tisch des Projektes „Soltau für alle“ doch keineswegs staubtrocken. Dafür sorgten Getränke und Imbiß ebenso wie die Gruppe der Musicalschule „Stage Perform“ aus Hannover, die Abba-Songs präsentierte. Und am Ende ging es dann um persönliche Gespräche unter den Gästen, um sich auszutauschen, weiter miteinander zu vernetzen und neue Mitstreiter für das Projekt zu gewinnen.



Präsentierten ihre Sicht der Dinge: Bernadette Sabinski (l.) und Peter Brownbill (r.), hier mit Moderator Marten Scholz

## Noch Standplätze frei



Der „Adventsmarkt im Sticht“ am ersten Adventswochenende will mit Weihnachtszauber und Winterwald für Stimmung sorgen; noch können sich Interessierte als Aussteller beteiligen. Am 1. und 2. Dezember gibt es in Neuenkirchen zwischen Kirche und Schröers-Hof von 14 bis 18 Uhr Besinnliches, Lustiges, Nahrhaftes und Erstaunliches. An Ständen auf dem Schröers-Hof wird Kunsthandwerk und Weihnachtliches angeboten, vom Türkranz bis zur Marmelade, vom Keks bis zu selbstgestrickten Socken. Die Kirche erstrahlt in weihnachtlichem Glanz. Aus dem Gemeindehaus soll es nach Kaffee und leckerem Kuchen duften. Am Samstag, den 1. Dezember, wird zunächst der Posaunenchor die Besucher erfreuen. „Saitenwind“, das Zupforchester aus Schneverdingen, gibt um 16 Uhr ein Konzert in der St.-Bartholomäus-Kirche. Abends wird auf dem Schröers-Hof traditionell die Feuerzangenbowle zu dem gleichnamigen Filmklassiker ausgeschrieben. Am Sonntag, den 2. Dezember, um 16 Uhr, spielt das Musikensemble unter der Leitung von Ute Bachert und es gibt Klaviermusik zum Kaffee im Gemeindehaus. Auch werden Friedrich Lange mit seiner Eisenbahn und eine Tombola mit vielen Gewinnen nicht fehlen. Und natürlich kommt am Sonntagabend der Weihnachtsmann. Noch sind für den Adventsmarkt Standplätze frei. Wer Interesse hat, meldet sich beim Verkehrsverein.

## impresum

### heide kurier

Herausgeber:  
AM-Verlag Andreas Müller KG  
Postfach 13 52,  
29603 Soltau  
Kirchstraße 4,  
29614 Soltau  
Telefon 05191 9832-0  
Telefax 05191 983214  
[www.heide-kurier.de](http://www.heide-kurier.de)

Verlagsleitung und  
Anzeigenleitung:  
Karl-Heinz Bauer

Verantwortlich für den  
redaktionellen Teil:  
Manfred Wicke

Erscheinungsweise:  
wöchentlich mittwochs  
und sonntags

Der **heide kurier** wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Altmecklenburgs einschließlich Dorfmark, Finteln, und Lintzel verteilt.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Gültig z. Zt. die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Oktober 2017.

Übernahme von Anzeigenentwürfen des Verlages nur nach vorheriger Rücksprache und gegen Gebühr.

Für telefonisch aufgebene Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr.

**Schlachtfest**  
16. und 17. November, ab 18.00 Uhr  
Um Voranmeldung wird gebeten.  
Brammers Landhotel  
»Zum Wietzetal«  
Inh. Fam. Renken-Krätzer  
Reiningen · Wietzendorf · ☎ (05196) 395

**MINERVA BIKE**  
Die Fahrradsaison geht zu Ende & und wir bedanken uns bei allen treuen Kunden.  
Ab sofort werden wir unser Angebot umstellen und nur noch aufgearbeitete Gebrauchtfahrräder anbieten und freuen uns auf Ihren Besuch im nächsten Jahr.  
Fahrrad Reparaturen werden wir daher ab sofort nicht mehr durchführen können.  
Ihr Team von MINERVA-Bike